

Seit 1909



Klatschmohn

02 Ausgabe 2016

Seite 02
Wir informieren

Seite 03
Winterschutz

Seite 04
Events

Seite 05
Sommerfest

Seite 06
Historisches Kalenderblatt

Seite 07
Historisches Kalenderblatt

Seite 08
Wissenswertes

Seite 09
Leserbriefe

Seite 10
Gartentipps

Seite 11
Rezepte

Seite 12
Termine

Weitere Informationen für die Beantragung des Geh- und Fahrrechtes für Eigentümer u. Erbbauberechtigte

Wie Sie bereits unserem Frühjahrs-Klatschmohn entnehmen konnten, sind die Absprachen zwischen der Vermessungsingenieurin Frau Claudia Zimmermann und dem Bezirksamt so weit vorangeschritten, dass die erstellten Pläne des Vermessungsbüros Zimmermann akzeptiert wurden und diese nach jeweiliger individueller Antragstellung Ihrerseits gefertigt werden. Sie erhalten ein Exemplar zur Ansicht für evtl. notwendige Änderungen oder Korrekturen. Danach erhalten Sie 4 Expl. des Bestandsplanes zur Sicherung von Grunddienstbarkeiten, wovon Sie 3 Expl. gemeinsam mit einem formlosen Antrag auf Eintragung der Grunddienstbarkeit an folgende Adresse senden:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Jugend und Facility Management
SE Facility Management, Grundstücksrechtsverkehr
Frau Heyne
Berliner Allee 100
13088 Berlin

Bitte beachten Sie, dass das günstige Preisangebot von 500 € brutto seitens des Vermessungsbüros Zimmermann nur bis zum Ende dieses Jahres aufrechterhalten werden kann. Sollten Sie in 2017 erst entscheiden aktiv werden zu wollen, ist mit einer höheren Kostennote von ca. 650 € brutto zu rechnen, da dann die Pläne nicht mehr in Gruppen bearbeitet werden können, sondern nur einzeln. Daraus resultiert die Erhöhung der Kosten.

Der Vorstand

Vattenfall

Liebe Mitglieder,

der Vorstand möchte Ihnen eine Zwischeninformation zu den Arbeiten der Freileitungsablösung in unserer Erholungsanlage durch beauftragte Firmen von Vattenfall Europe geben. Nachdem die Grabarbeiten durch die Firma Dogan auf den Wegen in den Abteilungen 4 bis 7 abgeschlossen waren, hat unmittelbar danach die Firma Eichholz mit dem Setzen der Hausanschlusssäulen begonnen und ist nach Aussage des Bauleiters bemüht, bis Ende 2016 die Arbeiten in den o. g. Abteilungen abzuschließen. Dazu bedarf es der Mitarbeit aller Nutzer durch Erreichbarkeit für terminliche Absprachen. Nehmen Sie persönlich Kontakt mit der Firma Eichholz auf.

Nach dem Setzen der Hausanschlusssäulen haben Sie jetzt die Aufgabe, eine Elektrofirma zu beauftragen, die den Umschluss Hausanschlusssäule zum Zähler fachgerecht durchführt. Der Vorstand hatte Ihnen im Klatschmohn 1/2015 eine Information zu Vattenfall und 2/2015 einige Elektrofirmen bekanntgegeben, die diese Arbeiten ausführen können. Sie können natürlich auch andere Elektrofirmen beauftragen. Nach erfolgter Arbeit melden Sie oder beauftragen Sie Ihre Elektrofirma, Vattenfall zu informieren, dass der Umschluss erfolgt ist. Demnach können Sie den Bauleiter der Fa. Eichholz, Hr. Otto, 0175/2 66 95 61 informieren, dass der Umschluss erfolgte. Dieser wird dann die Freileitung zum Haus und Mast entfernen lassen.

Herr Oeser, Anschlussbeauftragter Freileitungsablösung, der Ihnen ein Schreiben zu Beginn der Arbeiten zugesandt hatte, erfasst die Meldungen und wird denen, die bis Mitte/Ende 2017 den Umschluss nicht gemeldet haben, ein Schreiben zukommen lassen mit einer letzten Fristsetzung. Herr Oeser möchte jeden Nutzer mit Strom versorgen. Ende 2017 soll die Freileitungsablösung in den o. g. Abteilungen vollzogen werden.

Wichtig hierbei ist auch, dass die Übergabe der Wegebeleuchtung von Vattenfall an den Bodeneigentümer, dem Land Berlin, erfolgt ist.

Der Vorstand empfiehlt, bei Problemen z. B. Neusetzung oder anderen Fragen, Herrn Oeser unter 030/49202-2763 persönlich zu kontaktieren, hier kommt es dann zur Klärung der Einzelfälle.

Zur Lage in den Abteilungen 1 und 2

Die Erfassung der vorhandenen und der neu zu setzenden Hausanschlusssäulen erfolgt auch hier durch die Firma QFM.

Im Herbst 2016 erhalten alle Nutzer ein Schreiben von Herrn Oeser, Anschlussbeauftragter Freileitungsablösung, aus dem die weiteren Schritte der Arbeiten und was durch Sie zu tun ist, hervorgehen werden.

Beginn der Kabelverlegung auf den Wegen je nach Witterungslage erfolgt im Februar/März 2017.

Der Vorstand

Grundsätze des ausreichenden Winterschutzes unserer Wasserzähle

Beispiele zur Abdeckung der Wasserzählergruben

Größere Gruben an den Seiten mit 50 mm Styropor auskleiden. Mit einer 100 mm starken Styroporplatte abdecken. Auf diese Styroporplatte Säcke mit trockenem Laub oder Styroporkugeln deponieren.

In kleineren Gruben sollen Säcke flach gelegt werden und wechselseitig übereinander geschichtet werden.

ABSATZBAR
SCHUHREPARATUR

Absätze Damen 1 Paar 4,50 €	Absätze Herren 1 Paar 5,50 €
Sohlen Damen 1 Paar 6,50 €	Sohlen Herren 1 Paar 7,50 €

Triftstrasse 86 13129 Berlin
 Tel. : 01744275516
 Öffnungszeiten : Di. und Do. 10:00 - 18:00 Uhr

Unsere Wasserzähler trennen die gemeinschaftliche Wasseranlage von privaten Netzen in den einzelnen Parzellen. Sie stellen die Grundlage einer exakten Abrechnung und Verteilung der Wasserkosten dar und sind deshalb besonders zu schützen. Jeder Schaden an ihnen bedeutet Mehrkosten für die Gemeinschaft.

Eine jährliche Kontrolle der Plomben und des Zustandes der Zähler liegt in der Verantwortung unserer Wasserkommissionen und wird mit der Jahresablesung realisiert. Zu allen anderen Zeiten tragen die Nutzer die Verantwortung, zumal der Zähler Eigentum des Nutzers ist.

Im Winter bedürfen unsere Zähler eines besonderen Schutzes. Aufgrund der zusätzlich montierten Rückflussverhinderer ist eine Komplettleerung in der Wintervorbereitung nicht möglich. Ziel ist aber das Erreichen der Drucklosigkeit.

1. Kontrolle des sicheren Schließens des Ventils vor dem Wasserzähler! Dazu wird dieses Ventil verschlossen. Danach muss an einer Wasserentnahmestelle kontrolliert werden, ob noch Wasser läuft. Ist dies der Fall muss zunächst das Ventil vor dem Wasserzähler mehrmals geöffnet und geschlossen werden – bitte mit geöffnetem Abnahmeventil. Kann das Ventil trotz dieser Versuche nicht verschlossen werden, ist die Wasserkommission zu verständigen!

2. Durch das Öffnen des Entleerungshahnes am Ventil nach dem Wasserzähler und aller Entnahmestellen wird die Gartenleitung vollständig vom Wasser befreit. Die Entleerung erfolgt solange, bis kein Wasser mehr austritt. Danach ist das Entleerungsventil wieder zu verschließen. Anschließend wird auch das Ventil nach dem Wasserzähler abgesperrt.

3. Notieren Sie bitte den Zählerstand.

4. Der Zähler wird nun mit geeigneten Materialien abgedeckt. Als praktisch haben sich Styroporplatten erwiesen, die oberhalb des Zählers die Grube vollständig bedecken. 20 cm Gesamtplattenstärke sollten ausreichen. Zur einfachen Einschichtung empfiehlt sich ein Auflagerahmen 30 cm oberhalb des Zählers aus Holz. Durch das Styropor wird das Eindringen kalter Luft von oben verhindert.

Als weitere Möglichkeit der Abdeckung dient die Nutzung von Laubsäcken. Füllen Sie dazu mehrere Plastiksäcke mit trockenem Laub. Es ist sicher zu stellen, dass die Säcke nicht nass werden. Nasses Laub schützt kaum noch vor Durchfrieren.

5. Die Grube muss oberhalb sicher abgedeckt werden. Die Abdeckung muss vollständig und trittsicher sein. Außerdem darf Wasser und Schnee nicht in die Grube eindringen. Wir empfehlen eine Abdeckung aus Aluminium-Riffelblech (geringes Gewicht), unterstützt durch einen angeschraubten Leistenrahmen. Auch aufgelegte einzelne Bretter die mit Linoleum vor Wasser geschützt sind, stellen eine Alternative dar.

Wenn die Zählergrube auch die geforderten Maße hat, insbesondere 1,25m Tiefe, sollte dem Zähler im Winter nichts mehr passieren.

Drittes Wegefest der Abteilung 6



Am 2. Juli 2016 fand das dritte Wegefest der Abteilung 6 statt. Es war ein tolles Fest, viele Mitglieder der Abteilung 6, Besucher und Gäste auch aus anderen Abteilungen waren dabei und genossen bei tollen Grillspezialitäten und einem guten Tröpfchen Wein, leckerem Bier und auch alkoholfreien Getränken das tolle Wetter und einen Auftritt der „Ungewöhnlichen Trommler“ – einer Laintrommelgruppe aus einem Weißenseer Seniorenheim. Die Trommler und auch die Gäste hatten viel Spaß beim Zuhören und aktivem Mittrommeln.

Podologie

Birgit Ansoerge
Podologin | med. Fußpflege

Hugenottenplatz 1 (4. OG)
13127 Berlin - Franz. Buchholz
Tel: (030) 400 58 714
www.podologie-pankow.de

Events

Unser Volleyball-Turnier am 11. Juni 2016

Es war herrliches Sommerwetter – nicht zu warm – nicht zu kalt – die Sonne lachte vom Himmel auf einen gut gemähten, volleyballgeeigneten Rasen bei 24 °C herab.

Vier Mannschaften trafen aufeinander und hatten maximalen sportlichen Spaß am Turnier.

Das gelbe Volleyballnetz war umkämpft von tollen Mannschaften aus der Abteilung 1 „Siebter Mann“, aus der Abteilung 4 „Waldhammer“ und zwei Mannschaften aus der Abteilung 5 „Ex-Pokalhelden“ und „Grob Unsportlich“. Alle Beteiligten, Besucher und Betreuer der Mannschaften sahen ein tolles Turnier und gaben ihr Bestes, sowohl in sportlicher als auch in motivierender Hinsicht.

Für das leibliche Wohl war traditionell auch sehr gut gesorgt. Jeder konnte sich besonders nach dem Turnier wunderbar stärken.

Die Platzierungen nach zwei Stunden Turnier sahen wir folgt aus:

Die Abteilung 4 verteidigte den Volleyball-Pokal durch einen hervorragenden Sieg!

1. Platz – Abt. 4 „Waldhammer“
2. Platz – Abt. 5 „Ex-Pokalhelden“
3. Platz – Abt. 1 „Siebter Mann“ und
4. Platz – Abt. 5 „Grob Unsportlich“

Liebe Mitglieder, es macht viel Spaß, am jährlich, durch die Abteilung 5 organisierten Turnier, als Besucher bzw. anfeuernde begeisterte Zuschauer teilzunehmen. Noch viel mehr Spaß macht aber auch das Mitspielen. Trauen Sie sich, kommen Sie – gern auch in Sportklamotten – und tragen Sie den olympischen Gedanken mit „dabei sein ist alles“ viele begeisterte Spieler formen ein gemischtes Team und gewinnen – und wenn es auch „an Erfahrung“ ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Sportlern, Betreuern, Organisatoren und dem anwesenden motivierenden Publikum!



Sommerfest

Unser Sommerfest am 16.07.2016

Unser diesjähriges Sommerfest stand unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“. Der Wettergott hatte es diesmal mit uns gut gemeint.

Die Sonne lachte, der Regen blieb fern und so konnten schon die Vorbereitungen am frühen Samstagmorgen unbeschwert beginnen. Es wurden jede Menge Zelte, Bierwagen, Stände und eine Bühne aufgebaut und sogar ein kleiner Strand war entstanden.

7 Kontinente warteten auf Ihre Gäste:

Nord-Amerika, Süd-Amerika, Afrika, Europa, Asien, Australien und sogar die Antarktis. Mit sehr viel Fleiß und Kreativität waren dann schöne Stände der Abteilungen zu finden. Für die Kinder gab es auch vieles zu entdecken. So tollte zum Beispiel ein Eisbär auf dem Fest umher, ein Eiswagen sorgte für ein kostenfreies Eisvergnügen der Kinder oder man konnte sich beim Stäbchenessen von Gummibärchen beweisen. Pferdereien und eine Hüpfburg, sowie Kinderschminken und Basteln nicht zu vergessen. Mit einer musikalischen Reise um die Welt sorgte DJ Tom am Nachmittag für gute Stimmung auf dem Festplatz. Eine Bauchtänzerin stellte ihr tänzerisches Können vor. Der Abteilung 6 ist es gelungen, aus der Nähe von Bangkok ein fernöstliches Musik-Duo auf die Bühne zu bringen. Der Bauchredner Maïke Maverick mit seiner Puppe brachte die Gäste zum Schmunzeln.

Für das leibliche Wohl sorgte unser neuer Wirt, Hr. Pascal Burdajewicz bis in die späten Abendstunden mit Würstchen, Steak, Soljanka und Getränken. Danke auch an die fleißigen Helfer seinerseits.

Aber auch die Stände der Abteilungen konnten mit einigen Delikatessen aus den jeweiligen Ländern aufwarten. So gab es verschiedene Weine zu probieren, Australien bot kleine Fleischhäppchen an, Sangria war zum Kosten da und aus Asien gab es Frühlingsrollen, asiatische Nudeln, Melonenstücke und asiatischen Reiswein zum Probieren.

Unsere Besucher waren gefragt, den am besten dargestellten Kontinent zu ermitteln. Das Los fiel auf die Abteilung 7, die Europa gestaltete.

Die Abteilung 4 sorgte auch für das süße Vergnügen mit einer großen Auswahl an Kuchen, die von unseren Mitgliedern fleißig gebacken wurden. Bis in die Abendstunden konnte vor der Bühne getanzt werden. Leider wurde die Stimmung kurz vor Schluss noch etwas getrübt, da die Polizei auf Grund eines Anrufes wegen Lärmbelästigung bei uns eintraf. Schade, aber vielleicht kommt der unbekannte Anrufer einfach das nächste Mal auch zum Fest und lässt sich vom fröhlichen Treiben anstecken. Ein freundliches Miteinander ist immer besser, als ein freudloses Nebeneinander.

Ein dickes Dankeschön gilt allen, die dieses Fest vorbereitet, gestaltet sowie beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben.

Ohne sie wäre es nicht zu schaffen gewesen!



MARKO DRIEMEL
Fliesenleger

Bahnhofstr. 28
16356 Seefeld
01729341872

HANDWERKSMEISTER
Peter Fischer
Elektroinstallation - Wartung
Reparaturen - Neuanlagen

Baustrom + Veranstaltungsservice

Heinersdorfer Straße 20
Buschperlingweg 7
13129 Berlin

Tel.: 030/47 47 34 57
Fax: 030/40 53 17 20
Funk: 0170/810 14 36

Kosmetikstudio
Elvira Fey

Rudelsburgstr. 1a
13129 Berlin
Tel.: 914 25 804
0170 23 949 78
www.kosmetikstudio-blankenburg.de

- Reifendienst -
Typenspezifische KFZ-
Werkstatt

„Aus Liebe zum Fahrzeug“
M.W. + J.S.
Langhansstraße 132
13086 Berlin
01762315700
reifendienst_wittenbeck@yahoo.de

Mo - Fr:
9 - 19 Uhr
Sa:
nach Vereinbarung

Wiesenbaude
CAFÉ & BIERGARTEN

Inh. René Hensch

Buschperlingweg 1 | 13129 Berlin-Pankow
Telefon 030 200 46 137 | wiesenbaude@web.de

Geplante Baumaßnahmen in der Blankenburger Bahnhofstraße



Bis zur Mitte der 1930iger Jahre hatte die ehemalige Kleingartenanlage (KGA) Blankenburg ihre maximale Größe von fast 100 ha erreicht. 1.460 Parzellen waren von den Mitgliedern des nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten in nunmehr „Kleingartenkolonie Berlin-Blankenburg e.V.“ umbenannten Vereins, belegt.

Davon entfielen mehr als ein Drittel, nämlich genau 529 Parzellen, auf so genannte Dauerbewohner. Die Mehrheit allerdings nutzte ihre Parzellen nur vom Frühjahr bis zum Herbst. Und wurde das Dauerwohnen in Kleingartenanlagen auch nicht gern gesehen, so wurde es doch toleriert.

Obwohl es an „Komfort“ wie Wasser und Strom mangelte, im Winter die Lauben nur schwer zu beheizen waren, gab es trotz dieser Mängel für die Pächter keinen Grund, ihre Lauben nicht zu bewohnen. Und weil es seit der Gründung der KGA insbesondere in den Wintermonaten immer wieder zu Bränden kam, wurde eine Vereinigung ins Leben gerufen, die sich „Brandunterstützungskasse“ nannte und jeder Pächter war angehalten dieser zur finanziellen Absicherung im Brandfalle beizutreten.

Dass es allerdings auch schon in davor liegenden Jahren sogar genehmigtes Dauerwohnen gab, wird auf bestätigten Baugenehmigungen der Städtischen Baupolizei Berlin-Pankow für die Errichtung von Wohnlauben aus dem Jahr 1922 dokumentiert. Bereits im Juli 1920 wurde die Berliner Polizei vom Preußischen Minister für Volkswohlfahrt angewiesen, „Anträge von Laubenkolonisten und Kleingärtnern auf Nutzung Ihrer Laube zum Dauerwohnen, wohlwollend zu bearbeiten“. Eine weitere Legalisierung erfolgte dann 1929 durch den Berliner Polizeipräsidenten, so dass es auch in der KGA Blankenburg zu weiteren bestätigten Baugenehmigungen kam und sich damit weitere Dauerbewohner etablierten. Die anhaltende Wohnungsnot in Berlin führte bereits in den Anfangsjahren des NS-Regimes dazu, dass ein umfangreiches Wohnungsbauprogramm zur Beseitigung dieses Mangels aufgelegt wurde.

Hierfür sollten auch Kleingartenanlagen und Siedlungen umgewandelt werden. Das dies nur im geringen Umfang passierte, lag auch am heftigen Widerstand der Kleingärtner. Gleichwohl las man im „Völkischen Beobachter“ vom 17. Oktober 1937 das vorgesehene war, in mindestens neun Berliner Bezirken Neubauwohnungen in Klein- und Kleinstbauweise billig zu errichten. Die „Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft (GeSiWo)“ sollte im Einvernehmen mit dem Berliner Stadtplanungsamt als Auftragnehmer fungieren. In dem erwähnten Artikel wird weiter ausgeführt, dass die Mieten auch für die finanziell minderbemittelten Bevölkerungsschichten erschwinglich sein sollen. Der Bezirksbürgermeister (BB) bedauerte, dass Pankow Erwähnung fand.

In zwei Aktenvermerken, vom 23. und 28.10.1937 legte der BB seinen Standpunkt dar. Neben der Erörterung, was unter einfachsten Neubauwohnungen zu verstehen sei – die der BB allerdings ablehnte – (keine Bäder, nur Klosett, Amortisierung nach 10 Jahren und dann wieder Abriss, bei einem Herstellungspreis von 2.000 RM) wurde fehlendes Bauland als Grund dafür angegeben, dass Pankow Mangel an Neubauten besaß.

Mit Schreiben vom 30. Oktober wurde bekannt gegeben, dass für 1938 die Durchführung des Bauvorhabens an der Bahnhofstraße in Blankenburg geplant sei. Vom 15. Januar 1938 existiert eine weitere Aktennotiz des BB, in der eine Aussage zu der beanspruchten Bebauungsfläche getroffen wird. Darin heißt es, dass „nicht nur das stadteigene Gelände zwischen dem Ort Blankenburg und dem Bahnhof, nördlich der Bahnhofstraße (der ehemalige Gutsgarten, heute die Albert-Schweitzer-Stiftung; d.V.) in Frage kommt, sondern auch der südliche Teil der Bahnhofstraße (also das Kleingartengelände; d.V.).“

Letztlich stellte sich das angekündigte Bauprojekt als eine Illusion und große Seifenblase heraus, die platzte, als das herrschende Regime sowohl die Finanzkraft, als auch die Arbeitskräfte und das Baumaterial für weniger humane Zwecke brauchte. Denn am Horizont zeichnete sich bereits die dunkle Wolke des bevorstehenden Krieges ab. Zu diesem Zweck wurden alle Kapazitäten für die Rüstung umverteilt, so u. a. für Bunkerbauprogramme. Blankenburg bekam ja dann auch 3 Flachbunker entlang der Heinersdorfer Strasse.

Namensgeber unserer Wege

**Waldammer***Emberiza rustica*

Nahrung : Wirbellose Tiere, Sämereien, Pflanzenteile

Lebensraum : In ganz Finnland, in versumpften Wäldern

Nest : An Grasbüscheln, am Fuß von Wurzelstöcken. Aus Gräsern gebaut, ausgekleidet mit Haaren.

Gelegegröße : 4-6

Jahresbruten : 1

**Schneeammer***Plectrophenax nivalis*

Nahrung : Sämereien

Lebensraum : Fjälllappland

Nest : Felsspalten, Felshohlräumen. Aus Moos, Flechten und Torf. Auskleidung mit trockenen Gräsern, Federn.

Gelegegröße : 4-7

Jahresbruten : 1

**Zebrafink***Taeniopygia guttata*

Nahrung : Grassamen, Pflanzen und Insekten

Lebensraum : Australien und Kleine Sunda Inseln

Nest : gepolstertes Nest in einer, natürlichen Höhle, Astgabel oder altem Vogelnest

Gelegegröße : 4-6

Jahresbruten : Bei günstigen Bedingungen sofort paarungs- und brutbereit

**Spechtfink***Camarhynchus pallidus*

Nahrung : Insekten und deren Larven

Lebensraum : Galapagos Inseln, Ecuador

Nest : Schalenförmig, aus Zweigen und Gräsern, am Boden oder im Busch gebaut

Gelegegröße : 1-5

**Zwergammer***Emberiza pusilla*

Nahrung : Wirbellose Tiere, Sämereien, Pflanzenteile

Lebensraum : Östliche Teile Nordfinlands bis Lappland

Nest : Wassernahe Standorte häufig im Weidengebüsch in Flusstälern und Sümpfen

Gelegegröße : 4-6

Jahresbruten : 1

**Singammer***Melospiza melodia*

Nahrung : Insekten und Samen, in Salzmarschen auch Krustentiere

Lebensraum : Kanada, USA, nördliches Mexiko

Nest : Schalennest aus Gras und Stängeln am Boden im Dickicht

Gelegegröße : 3-5

Jahresbruten : bis zu 3

Der untreue Amselmann*

Die Amsel sitzt auf ihrer Brut
Und stöhnt laut in der Sonne Glut:
„Wo bleibt denn mein geliebter
Gatte, der mir fest versprochen hat-
temit mir abwechselnd zu brüten
und die Familie gut zu hüten?
Denn flog er fort vor vielen Stun-
den und ist seitdem nun ganz
verschwunden.“

Die Kuckucksfrau mischt sich gleich
ein: „Das find ich wirklich hunds-
gemein, denn leider muss ich dir
berichten, der denkt nicht an die
Vaterpflichten. Er schäkerte, ich
sah's genau, mit einer jungen Am-
selfrau.“ Sie reizte seine Männlich-
keit und war wohl auch zu mehr
bereit.

Als sie die schlechte Kunde hört,
da war die Amsel ganz verstört.
So völlig hilflos, tief verletzt,
fragt sie sich nun: „was tu ich jetzt?“

Die Kuckucksfrau bleibt aber heiter
Und schwatzt ganz unbeirrt gleich
weiter. Man soll den Männern nicht
vertrauen, verlass dich lieber auf
die Frauen. Drum werden wir sofort
beschließen, wie wir sein falsches
Spiel vermiesen. Wenn er sich wie-
der sehen lässt, liegt hier ein neues
Ei im Nest. Das wird so groß und
prächtig sein, dagegen wirken eure
klein. Du sagst ihm dann mit La-
chen: „Was sollt ich and'res machen.
Du weißt, ich bin nicht gern allein,
drum lud ich mir, nen Hausfreund
ein. Ich brauchte ein Erlebnis,
und das ist das Ergebnis. Du siehst,
er ist ein starker Mann, drum lege
dich nicht mit ihm an. Erfülle deine
Pflichten Dann kann ich auf ihn
verzichten.“

Ruth B.
Karow

Unsere Anlage*

Liebe Mitglieder, liebe Nutzer,

in den letzten Monaten (Jahren)
ist bei den Arbeitseinsätzen in der
Anlage – egal welche Abteilung –
aufgefallen, dass die Beteiligung
stetig sinkt. Es sind immer die
Gleichen, die ihre Freizeit herge-
ben, um unsere Anlage in Ordnung
zu halten und zu verschönern. Und
diese Mitglieder sind teilweise weit
über 60 Jahre alt!
Als ich Mitglied in unserem Ver-
ein wurde, hab ich mich mit der
Satzung einverstanden erklärt. Das
heißt, ich habe Rechte sowie Pflich-
ten, wie zum Beispiel eine gewisse
Stundenzahl bei Arbeitseinsätzen
zu leisten. Diese Stunden nennen
sich Pflichtstunden!

Wir wollen mit unseren Autos nicht
in den Schlaglöchern versinken,
wollen, dass wir bei unseren Festen
nicht im kniehohen Gras stehen,
wollen, dass die Wasserversorgung
funktioniert und unsere Anlage zu
den schönsten Fleckchen dieser
Stadt gehört. Also sollten wir doch
auch gemeinsam daran arbeiten!
Wo seid Ihr 30-, 40- und 50-jähri-
gen Mitglieder?

Sabine Zimmermann

Die Ruhezeiten im Allgemeinen...

Aus aktuellem Anlass möchten wir
nochmals an alle Mitglieder appel-
lieren, die Ruhezeiten, wie sie aus
dem Berliner Lärmschutzgesetz
und auch aus unserer Gartenord-
nung hervorgehen, einzuhalten.
Dazu zählen die Mittagsruhezeiten
von 13 – 15 Uhr und die Nachtruhe
von 22-6 Uhr einschließlich des Ver-
botes des Abbrennens von Silves-
terknallern im Jahresverlauf.

Leserbriefe

Schallplatten*

Gedanken zum „Schallplatten“-
(Vinyl-)Abend am 13. Mai 2016

Zuerst muss ich gestehen, am
Freitag dem 13. Mai 2016 erstmalig
einen von unserem Vereinsmitglied
Thomas Stein in der Vereinsgast-
stätte „Scheune“ veranstalteten
„Schallplatten“- (Vinyl-)Abend
besucht zu haben.

DJ Tom hatte sich vorgenommen,
nicht nur auf die Wünsche seiner
Gäste ein zu gehen, sondern den
Abend unter dem Motto „Das, was
Tom schon immer spielen wollte!“
zu gestalten. In den Pausen spielte
„Stefan“ mit seinem Grammophon
auf der Gaststättentheke alte Schla-
ger und Gassenhauer von Schel-
lack-Schallplatten ab.

So wurden u. a. von folgenden In-
terpreten bekannte Songs gespielt.
Neumis RockCircus, Janis Joplin,
Angelika Mann, Reinhard Lako-
my, Manfred Mann, Stevi Wonder,
Wings, Udo Lindenberg, Marius
Müller Westernhagen, Herbert
Grönemeyer, Rio Reiser, Karussell,
City, Phudys, ACDC, Deep Purple,
Rolling Stones, Rote Gitarren, Silly,
Jürgen Kehrt; Fleetwood Mac, Bru-
ce Springsteen, BAP ...

Zu später Stunde konnten aus der
Schar der Zuhörer Vorschläge nach
einem gern gehörten Titel gemacht
werden und Tom war bemüht, aus
dem unerschöpflichen Fundus
seiner Plattensammlung Wünsche
wahr werden zu lassen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn
es weitere Plattenabende dieser
Art auch in Zukunft gäbe.

Rainer Winkelmann

***Es erreichen uns Leserbriefe, die
wir hier gern veröffentlichen möch-
ten. Die Red.**

Gartentipps

Gartentipps im Herbst

Zum Ende des Monats September ist es ratsam, die im Garten stehenden Kübel- und Topfpflanzen frostsicher unterzubringen (möglichst in einem dunklen Raum oder mit Zeitungspapier abgedeckt)

Z.B. Oleander, Agaven, Dahlien, Gladiolen und Begonien. Bevor man sie einräumt, befreit man sie von welken und kranken Pflanzenteilen. Gewässert werden die zu überwinterten Pflanzen nur wenig, damit keine Wurzel- bzw. Knol-
lenschäden entstehen.

Im Oktober freiwerdende Gartenflächen sollte man tief umgraben, aber möglichst nicht mit der Grabegabel sondern mit einem Spaten. Nach dem Umgraben bleibt die Erde in groben Schollen liegen (nicht glatt harken) also unzerkleinert, damit Frost und Winterniederschläge tiefer in den Boden eindringen können und die Erde mürbe macht.

September:

Haupterntezeit: z.B. Unreife Tomaten pflücken und zum Nachreifen in einem Raum lagern. Ältere Gewürzpflanzen herausnehmen, teilen und erneut auspflanzen. Gemüse sollte möglichst abgeerntet sein (Nachtfrostgefahr) Erdbeerbeete werden gesäubert und neu bepflanzt. Auch ein Steingarten kann jetzt verjüngt werden.

Oktober:

Alle abgeernteten Flächen sollten umgegraben sein. Tomatenstangen werden am besten desinfiziert und dann erst geschützt gelagert. Nun ist es Zeit, den letzten Rasenschnitt vorzunehmen. Zu vergessen sind auch nicht die Rhabarberpflanzen die jetzt geteilt und auf gut gedüngtem Boden umgepflanzt werden können.

November:

Abschluss der Gartenarbeiten, z.B. Rosen anhäufeln und mit Reisig abdecken, Beete umgraben und düngen, die „Laube“ winterfest machen, Wasserleitungen entleeren und abstellen. Wer im Frühjahr Neuanpflanzungen vornehmen möchte, sollte jetzt entsprechende Gruben ausheben und offen lassen.

Baumpflege

Bei einem alten Baum lassen Blüten- und Fruchtbildung sowie die Qualität langsam nach. Hier wird die Krone ausgelichtet und die verbleibenden Äste werden stark zurückgeschnitten. Dabei auf keinen Fall Äste zurückschneiden, die stärker als „unterarmdick“ sind. Wer z.B. einen Pfirsichbaum hat, kann die schwachen Triebe völlig wegschneiden oder auf die Hälfte kürzen. Die echten Fruchttriebe werden bis auf die erste Doppelblüte zurück geschnitten.

An den Obstbäumen sollten spätestens bis Mitte Oktober Leimringe angebracht sein. Wenn Sie dicht am Stamm anliegen, kann das Weibchen des Frostspanners nicht darunter kriechen.

Der Monat Oktober ist die beste Pflanzzeit für eine Hecke. Sollte diese eine schnelle Sichtblende werden, kann man auch zweireihig pflanzen, aber nicht tiefer als der Wurzelballen selbst ist.

Rosen, die im Oktober gepflanzt werden, schneidet man erst im Frühjahr zurück, damit der Frost nicht zu tief in die Triebe dringen kann.



Liebe Hausfrauen!

Lassen Sie uns eine Minute, nicht länger, einen kleinen Kaffeeklatsch halten.

Wussten Sie das? Gleich vielen anderen Berühmtheiten hat der Kaffee eine dunkle Vergangenheit und soll hell seine Tugenden unter uns strahlen, so wenig wissen wir genau, wie er wurde.

Sein Ursprung ist längst zur Legende geworden. An seiner Wiege steht das alte klassische Haustier – die Ziege. Ein junger Hirte des abessinischen Klosters Schedhodet weidete, war es um das Jahr 1000? seine Tiere, als er eines Tages bemerkte, dass seine Schutzbefohlenen eine besondere Lebhaftigkeit entwickelten, nachdem sie von den Früchten eines bis dahin völlig unbeachteten Strauches gefressen hatten.

Mit diesen Bocksprüngen tritt der Kaffee ins Blickfeld der dankbaren Menschheit. Der Hirte brachte die Früchte des Strauches seinem Prior – und er war von herrlich schneller Auffassung! Schon lange hatte es ihn mit Schmerz erfüllt, dass seine Mönche bei den nächtlichen Gebeten zwar willigen Geistes, doch schwachen Fleisches waren. Sie wurden der demütigen Übungen müde und entschlummerten gelegentlich sanft: Nun aber, nach dem Genuss der Kaffeekirschen, blieben Sie munter und beteten unverdrossen die Stunden der Nacht hindurch! So wurde die geistige Wohltat des Kaffees entdeckt und sie ist bis heute seine wichtigste Tugend geblieben.

Scharfer Butternut-Kürbis

(scharf gewürzt und lecker gebacken)

1 mittelgroßer Butternut Kürbis
 ½ TL Fenchelsamen
 2 TL Koriander
 2 getrocknete Chilischoten
 1 TL Salz
 1 TL schwarzer Pfeffer
 1 Zehe Knoblauch
 ½ TL Oregano
 Olivenöl

**Zubereitung :**

Den Kürbis waschen und halbieren. Die Kerne und das faserige Innere mit einem Löffel auskratzen. Beim Butternutkürbis kann die Schale dran bleiben, bei anderen Kürbissorten Schale bitte entfernen.

Jetzt Fruchtfleisch längs in grobe Scheiben von ca. 1 cm Stärke schneiden. In einem Mörser Fenchel, Koriander, Oregano und Chilischoten zu einem Pulver zerreiben und Salz und Pfeffer mit unterrühren. Die Knoblauchzehe abziehen, hacken dazugeben und mit untermischen.

Nun kommt die Kräuterpaste in eine Schüssel, man gibt Olivenöl dazu. Anschließend werden die Kürbisscheiben hinzugefügt und die Schüssel mit einem Deckel verschlossen. Jetzt wird die verschlossene Schüssel kräftig geschüttelt, dass alle Kürbisscheiben rundum mit den Kräutern bedeckt sind. Jetzt werden die Kürbisstücke in eine Auflaufform oder auf ein Backblech gegeben und bei 200 Grad Celsius a. 20 – 25 min. gebacken, bis sie weich sind. Guten Appetit!

	Björn Fiedler Geschäftsführer	Montag - Freitag 07.30 - 18.00 Uhr
	Filiale Berlin-Blankenburg Burdack & Fiedler Fahrzeugtechnik GmbH Treseburger Str. 30, 13129 Berlin	T. 030/ 474 28 40 F. 030/ 474 85 333

	Stadtbüro: Rohammerweg 38 13129 Berlin Internet: http://lehmann-crew.de E-Mail: info@lehmann-crew.de
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Rezepte**Rechtliches****Schiedskommission**

Die Schiedskommission der Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V. stellt sich vor

Mitglieder der Kommission :

Vors.: Frau Braun (Abt. 7)
 Abt. 1 Frau Islebe
 Abt. 2 Herr Muissus, Herr Finke
 Abt. 4 Frau Erck
 Abt. 5 Herr Opitz
 Abt. 6 Frau Göricke, Frau Pallasky
 Abt. 7 Herr HÖbler

**Sie erreichen uns :**

Am Vereinshaus „Scheune“ hängt links neben dem Eingang des Vereinszimmers der Briefkasten der Schiedskommission. Sollten Sie einmal die Hilfe der Schiedskommission brauchen, so bitten wir Sie, ihr Anliegen kurz schriftlich zu formulieren und mit ihren Namen, Ihrer Anschrift (Garten) und Ihrer Telefonnummer zu versehen und in dem Briefkasten am Vereinshaus zu werfen. Wir melden uns umgehend bei Ihnen

	Abkleben der alten Hausanschlüsse von der Zählverteilung nach Freischalten der Freileitung von Vattenfall. Ankleben der neuen Hausanschlüsse an die Zählverteilung Anschluss der Hausanschlüsse an die Hausanschlusskabe von Vattenfall. Verändern der Hausanschlusskabe und der Zählverteilung Terminabsprache mit Vattenfall und schriftlichen Fertigmeldung an Vattenfall. Ansprechpartner und Termin: Hr. Berger / Mobil 015209793299 Preis: 250,00 € + Material
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Scheune**Vereinsgaststätte Scheune**

Nach vielen schweißtreibenden Stunden und einem neuen Anstrich, haben wir es am 01.07.2016 geschafft, die Scheune offiziell wieder zu eröffnen. Mit Spannung sehen wir den nächsten Wochen und Monaten entgegen. Wer es zeitlich noch nicht einrichten konnte einen Blick zu riskieren, ist herzlich willkommen!

Sommeröffnungszeiten

Montag bis Freitag	ab 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag	ab 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Sonntag	ab 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Bockbier trifft Eisbein!!

Am 29.10.2016 ab 18.00 Uhr

Eisbein essen / Bockbier / DJ
Preis pro Person 14,50€ inklusive
 einem 0,3l Bockbier (nur auf Vorbestellung)

**Silvester!**

Am 31.12.2016

Karten in der Scheune erhältlich!
 Buffet / DJ / Sekt zum anstoßen u.v.m.
Preis pro Person 38,00€ inklusive



Vereinsgaststätte Scheune, Grünkardinalweg 67,
 13129 Berlin / Pascal Burdajewicz 0152-296 900 46

Impressum

Garten- und Siedlerfreunde Anlage
Blankenburg e.V.

c/o Ines Landgraf

Heinersdorfer Str. 61, 13129 Berlin
Tel.:+49 (0)1716469237
info@anlage-blankenburger.de

Vorstandsvorsitzende

Ines Landgraf

Redaktionsteam

Rainer Winkelmann
Thomas Machrowiak
Michael Berger
Annegret Mekas
Bernhard Zeckzer

Layout und Design

Christian Hullena

Bilder

© fotolia.de
Account: christianhullena

Sponsoring

Michael Berger

Vereinstermine 2016 – Vorstand

15. 10. 2016, 17 Uhr

4. Kartoffelfeuer – Vereinswiese

3. 12. 2016, 14 Uhr

Seniorenweihnachtsfeier - Vereinshaus

Termine Abteilung 4

24. 9. 2016 Uhr

Pflanzentauschbörse – Vereinsplatz

20. 10. 2016

Letzte Abfuhr der Sommermülltonnen

29. 10. 2016

Arbeitseinsatz Rohammerweg – Laub-
beseitigung

Termine Abteilung 5

24. 9. 2016, 14 Uhr

Pflanzentauschbörse – Vereinsplatz

Termine Abteilung 6

14. 10. 2016, 16 Uhr

12. 11. 2016, 9 – 12 Uhr

Termine Abteilung 7

24. 9. 2016

Ablesung Wasserzähler

Die Skatspieler treffen sich an jedem 1. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Scheune“ am Grünkardinalweg 67.

Hier die Termine:

5. Januar 2017

2. Februar 2017

2. März 2017

6. April 2017

4. Mail 2017

1. Juni 2017

6. Juli 2017

3. August 2017

7. September 2017

5. Oktober 2017

2. November 2017

7. Dezember 2017

Fällt der 1. Donnerstag auf einen Feiertag, findet das Treffen am Donnerstag der nachfolgenden Woche statt.

Neue Mitspieler und Mitspielerinnen sind jederzeit herzlich willkommen!

50 - jähriges Gartenjubiläum

In der Abteilung 1 jährte sich am 06.06.2016 zum 50. Mal die Gartenübernahme der Gartenfreundin Berta Märtins. In dieser Zeit entwickelte sich die damalige Dachpappenhütte über einen Bungalow zu einem schicken Eigenheim. Wir möchten uns den Glückwünschen der Abteilung anschließen und wünschen weiterhin alles Gute und Erfolg bei der Arbeit im Garten.

Line Dance Tanz Kurse
in der Gaststätte
Scheune 13129 Berlin - Grünkardinalweg 67

Tanztrainer und DJ
Angela Gerlach

Trainingszeiten

Dienstag	18.00 Uhr
Mittwoch	18.00 Uhr
Donnerstag	17.00 / 19.00 Uhr
Sonntag	18.00 / 19.00 Uhr

Teil mobil
0176 59348837

www.silverwolfs.eu

BARN STOMPER

Marko Driemel
0172 9341872
marko@barnstomper.de

Linedance Kurs

www.barnstomper.de